

# Ruth Erdt

## K12 Schwamendingen

### 28.09.2024–19.01.2025

## DE

Das zürcherische Schwamendingen gehört, wie das genferische Meyrin oder das bernische Bümpliz–Bethlehem, zu den legendären Vororten der Schweiz. Es liegt in Zürich Nord, es wurde 1934 in die Stadt Zürich eingemeindet und 1971 zum «Kreis 12» (K12) ernannt. Deswegen heisst die Ausstellung *K12 Schwamendingen*.

Schwamendingen liegt in der Südanflugschneise des nahe gelegenen Flughafens Kloten und wird von der Autobahn A1 mit täglich 120'000 Fahrzeugen durchschnitten. Die Schwamendinger Chilbi ist schweizweit bekannt, ebenso der Rapper Bligg, die Fernsehmoderatorin und Schauspielerin Viola Tami oder der Nationalfussballspieler Ricardo Rodriguez, die alle von dort stammen.

Mit ihrem Umzug Anfang der 1990er Jahre nach Schwamendingen hat Ruth Erdt begonnen, ihre Umgebung fotografisch festzuhalten. Für sie war es, wie sie erzählt, zuerst ein seltsamer Ort, wie ausserhalb der Stadt, nicht wirklich anerkannt und von vielen schräg angesehen. «In meinen Fotos versuchte ich Schwamendingen immer so aussehen zu lassen, als könnten die Bilder überall sein, in Europa, in der Welt, aber nicht in Zürich, nicht in der Schweiz. Später fing ich an, gezielter zu fotografieren. Immer noch mit der Ausrichtung, eine Art Zuordnung zu verweigern, ob zeitlich oder ortsspezifisch. Thematisch hauptsächlich den Garten, den Wald, Gebäudeabbrüche, Menschen und die Chilbi.» Dann aber habe sie beobachtet, wie die Generation ihres Sohnes den Ort für sich reklamieren, das Vorurteil in Stolz umwandelte und K12 in Songs, Tags und Gesten zelebrierte. Als dann um 2012 die Zusammenarbeit mit der AG KiÖR (Arbeitsgemeinschaft Kunst im öffentlichen Raum) begann, habe sie den Fokus geöffnet. Es ging darum, anhand von bewusst angelegten Serien einen Dialog aufzubauen: einerseits mit dem Quartier, andererseits aber auch mit vergleichbaren Aussenquartieren in europäischen Städten in Hinsicht auf Gentrifizierung, Identität oder tiefgreifende Umbrüche durch bauliche Eingriffe.

Seither hat Erdt über 60'000 Bilder geschossen, von denen hier rund 5'000 zu sehen sind, viele davon zum ersten Mal. Aus Erdts Engagement ist *K12 Schwamendingen* entstanden, eine Langzeitstudie über einen Ort und eine modellhafte Recherche mit den Mitteln der Kunst. Es ist auch eine Würdigung der Menschen, die hier leben und arbeiten, der Schüler:innen, Werk tätigen, Kreativen und Hängengebliebenen, der Rentner:innen, Kinder und Hunde und der Menschen, die nur kurz da wohnen – und jenen, die nie mehr weg ziehen. Und nicht zuletzt ist es eine Studie über die Möglichkeiten der Fotografie und wie sie auftritt. Deswegen dekliniert diese Ausstellung unterschiedliche Träger durch: gerahmte Fotografie, Fotografie als Kunst, Fotografie als Poster, als Diashow, als Dokument, als Vorhang und Fahne, als Wegwerfware und Instagram, als Tapete und als Möglichkeit, sich selbst buchstäblich und im übertragenen Sinn ein Bild zu machen.

Die Ausstellung zelebriert Schwamendingen als aussergewöhnlich gewöhnlichen Ort. Sie ist eine Hommage an eine scheinbare Normalität, die es nicht ohne ihren Gegenpol, das Drama, gibt. So taucht nicht zufällig immer wieder die umweltzerstörende Autobahnschneise auf – und das damit verbundene Grossbauvorhaben: die seit Jahrzehnten von der Bevölkerung geforderte, 450 Millionen teure Einhausung. Im März 2019 begonnen, wird sie in diesem Jahr fertiggestellt werden und die Autobahn auf 950 Meter zudecken. Auf dieser Einhausung und High Line soll und wird ein Park entstehen, um die vormals geteilten Quartiere wieder zu verbinden. – Daniel Baumann

Kunsthalle  
Zürich

Limmatstr. 270  
8005 Zürich

Zur Ausstellung erscheint im Steidl Verlag die über 900-seitige Publikation *K12 – Schwamendingen, ein Randbezirk von Zürich* mit über 600 Abbildungen und Beiträgen von u.a. Philipp Klaus, Urs Stahel und der Künstlerin selbst.

Unser Dank geht an Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung, Kanton Zürich Fachstelle Kultur/Swisslos, Stiftung Ema und Curt Burgauer, Baugenossenschaft Süd-Ost Zürich.

Die Ausstellung *K12 – Schwamendingen* wurde mit Unterstützung der Stadt Zürich, Kunst im öffentlichen Raum (KiÖR) realisiert und baut auf einer fotografischen Langzeitstudie auf. Sie ist im Rahmen des mehrjährigen Projektes «Lokaltermin Schwamendingen» der KiÖR entstanden.

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Kunstvermittlungsprogramm begleitet mit, u.a. gratis, öffentliche Rundgänge der Ausstellung jeden Donnerstag um 18.30 Uhr. Die kreativen Workshops «Nachmittage für alle» finden an folgenden Daten statt: Sonntage, 20. Oktober, 17. November und 8. Dezember 2024 und 19. Januar 2025, jeweils um 15–17 Uhr. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite.

Schwamendingen in Zürich, like Geneva's Meyrin or Bern's Bümpliz-Bethlehem, is one of Switzerland's legendary suburbs. Located at the northern end of Zürich, it was incorporated into the city of Zürich in 1934 and designated 'District 12' (K12) in 1971. This is why this exhibition is named *K12 Schwamendingen*.

Schwamendingen lies under the southern flight path of Zürich's nearby Kloten Airport and is bisected by the A1 motorway, on which 120,000 vehicles travel every day. Schwamendingen's Chilbi fair is famous throughout Switzerland, as are the rapper Bligg, TV presenter and actress Viola Tami and national footballer Ricardo Rodriguez, all of whom come from the district.

When she moved to Schwamendingen in the early 1990s, Ruth Erdt began to photograph her neighbourhood. As she recounts, it was a strange place for her at first, almost beyond the city, not really respected – many looked at it askance. "In my photos, I always tried to make Schwamendingen look as if the pictures could be anywhere – in Europe, in the world, but not in Zürich, not in Switzerland. Later, I began to take more specific photographs. Still with the aim of refusing any kind of categorisation, whether in terms of time or location. Themes were mainly gardens, the forest, demolished buildings, people and the Chilbi." Then, however, she observed how her son's generation claimed the place for themselves, turned prejudice into pride and celebrated K12 in music, tags and gesture. When Erdt's collaboration with the Working Group on Art in Public Spaces (AG KiöR) began around 2012, she broadened her focus. The aim was to establish a dialogue by means of carefully crafted series: on the one hand a dialogue with the neighbourhood, but also with comparable outlying districts in European cities when it comes to gentrification, identity or profound upheavals caused by infrastructure projects.

Since then, Erdt has taken over 60,000 pictures, around 5,000 of which can be seen here, many of them for the first time. Erdt's commitment has resulted in *K12 Schwamendingen*, an extended study of a particular place and an exemplary investigation of one subject using the tools of art. It is also a tribute to the people who live and work here, the students, workers, creatives and those left behind, pensioners, children and dogs, the people who only live here for a short time – and those who will never move away. And, last but not least, it is a study of the potential of photography and how it is presented. Thus this exhibition explores different media: framed photography, photography as art, photography as a poster, as a slideshow, as a document, as a curtain and a banner, as disposable and Instagram, as wallpaper, and photography as a means to literally and figuratively make a portrait.

The exhibition celebrates Schwamendingen as an extraordinarily ordinary place. It is an homage to an apparent normality that does not exist without its antithesis, drama. It is no coincidence that the environmentally destructive motorway route keeps cropping up – and the massive construction project associated with it: a 450 million-worth enclosure of the motorway that the population lobbied for over decades. This started in March 2019, will be completed this year and cover 950 metres of motorway. A park will be built on top of the enclosed section, a High Line to reconnect previously divided neighbourhoods.

– Daniel Baumann

The 900-page publication *K12 – Schwamendingen, On the Periphery of Zürich*, is published by Steidl Verlag on the occasion of this exhibition, with over 600 illustrations and contributions by Philipp Klaus, Urs Stahel and the artist herself, among others.

Our thanks to Pro Helvetia – Swiss Arts Council, Canton of Zürich Department of Culture/Swisslos, Stiftung Ema und Curt Burgauer, Baugenossenschaft Süd-Ost Zürich.

The exhibition *K12 – Schwamendingen* was realised with the support of the City of Zürich, Art in Public Space (KiÖR) and is based on a durational photographic study. It was created as part of the KiÖR's multi-year project 'Lokaltermin Schwamendingen'.

The exhibition is accompanied by an extensive art mediation programme including, for example, free, public exhibition tours every Thursday at 6.30 pm. 'Afternoons for all', creative workshops, take place on the following dates: Sundays 20 October, 17 November and 8 December 2024 and 19 January 2025, always from 3–5 pm. Further information on our full mediation programme can be found online.

Öffnungszeiten: Di–So 11:00–18:00, Do 11:00–20:00, Mo geschlossen /  
Opening hours: Tue–Sun 11 am–6pm, Thu 11 am–8 pm, Mon closed

Die Kunsthalle Zürich erhält Unterstützung von / Kunsthalle Zürich receives funding from



**Stadt Zürich**  
Kultur



Kanton Zürich  
Fachstelle Kultur

**L U M A**  
**F O U N D A T I O N**